

Riesentempel und Mammutbäume

Thomas Rahn und Sabine Hoppe erzählen von ihrer Reise auf die andere Seite der Welt

Freihung. (prö) „Mit dem Oldtimer durch Südostasien und Nordamerika“ – in ihrer Dia-show berichteten der Freihunger Thomas Rahn und Sabine Hoppe aus Amberg in der Kulturscheune Elbart vom zweiten Abschnitt ihres Abenteuers „Mit dem Oldtimer bis ans Ende der Welt“. Beeindruckende Bilder erzählten von dieser Reise.

Sie führte mit dem Oldtimer-Lastwagen durch Laos, Thailand und Malaysia. Die kambodschanische Tempelanlage Angkor Wat, das größte religiöse Bauwerk der Welt, lockt täglich tausende Besucher an. Doch außerhalb der Touristen-Hochburgen geht das Leben seinen althergebrachten Gang. Pferdewagen und Ochsenkarren gehören genauso zum Straßenbild in den Millionenmetropolen wie die überall knatternden Mofas.

Ganz anders im Zentrum von Bangkok: Hier sitzt die Jugend in übertrieben klimatisierten U-Bahnen, in der einen Hand ein I-Phone, in der anderen ein Handy. Ob in Bergdörfern oder im Zentrum der Millionenmetropolen, die Mönche in ihren leuchtend orangefarbenen Gewändern gehören ganz selbstverständlich zum Alltagsgeschehen. Neben dem Buddhismus hat sich vielerorts auch der Glaube an die Beseeltheit der Natur erhalten. Kleine, farbenprächtige Geisterhäuser zieren



Über beeindruckende Landschaften, faszinierende Natur und fremde Kulturen berichtete Thomas Rahn zusammen mit Sabine Hoppe in einer Dia-Show zwischen Fernost und Fernwest in der Elbarter Kulturscheune. Bild: prö

nahezu jeden Vorgarten, denn es gilt, den Geistern für jeden gefällten Baum und jedes bebaute Grundstück eine Ersatzwohnung aufzustellen.

Dieser Brauch verschwindet erst in Malaysia, denn hier ist der Islam die Staatsreligion. Im Osten der Insel wacht die Religionspartei streng über die Sitten. Doch in der quirligen Hauptstadt Kuala Lumpur wirft so

mancher Einheimische am Wochenende die Regeln der islamischen Kleiderordnung über Bord.

Ein Frachtschiff brachte den Oldtimer von Thomas Rahn und Sabine Hoppe über den Ozean nach Kanada. Es ging durch die vergletscherten Täler der Rocky Mountains bis in die lebensfeindlichen Wüsten Arizonas mit ihren mysteriösen Steinquadern.

In den USA beeindruckten und überraschten verrückt-bizarre Städte wie das Spielerparadies Las Vegas die Reisenden genauso wie der Reichtum der einzigartigen Landschaften – gigantische Mammutbäume in Kalifornien, weiße Sanddünen im Tal des Todes, die nicht fassbare Tiefe des Grand Canyon. Auf ihren Ausflügen trafen sie auf scheue Berglöwen, Wapiti-Hirsche und Schwarzbären.